

Liebe Mitwirkende und Interessierte an den Ökumenischen Klimagebeten,

wir laden herzlich ein zu unserem nächsten Klimagebet (online) am **Mittwoch, den 06.11.2024, 18.00 Uhr**.

Der Zugang zum Online – Klimagebet ist weiterhin über den folgenden Link möglich:

<https://zoom.us/j/92055458883?pwd=TldRZ1RxeDd5TkNuZTVZVVdUbU91UT09>

Das Anklicken des Links genügt in der Regel. Hier noch Meeting-ID und Kenncode, sollten Sie diese Angaben ausnahmsweise doch benötigen:

Meeting-ID: 920 5545 8883

Kenncode: 849811

An diesem Abend werden wir im besten Fall wissen, wie die Präsidentschaftswahl in den USA ausgegangen ist. Vielleicht wird dann aber auch noch gezählt oder nachgezählt. Aber auch im günstigeren Fall eines schnell feststehenden Ergebnisses bedeutet das noch nicht, dass wir dann bereits wüssten, wer die nächste Präsidentin oder der nächste Präsident der Vereinigten Staaten sein wird. Donald Trump hat schon angekündigt, eine etwaige Wahlniederlage nicht akzeptieren zu wollen. Seine Ankündigung einer „kleinen Überraschung“ löst schlimmste Befürchtungen (und Erinnerungen an den 6. Januar 2021) aus.

Monatelang haben wir mit zunehmender Fassungslosigkeit auf diesen von abgrundtiefen Lügen, Verleumdungen, Hass, Rassismen, menschenverachtenden angeblichen „Scherzen“ geprägten Wahlkampf gestarrt, hin- und hergerissen zwischen Angst, Hilflosigkeit, neuer Hoffnung, Resignation. All das, was wir in den letzten ungefähr 10 Jahren in den USA und in Europa, in Russland und in vielen anderen Teilen der Welt beobachten mussten – und woran wir uns jetzt sogar mehr und mehr zu gewöhnen scheinen -, hätten wir zuvor für völlig undenkbar gehalten. Und das hat (jedenfalls für mich kann ich das sagen) auch den Blick auf die Entstehung, das Wüten und die bis in die Gegenwart reichenden Nachwirkungen des Naziterrors in Deutschland noch einmal verändert; vor allem auch nach dem 7. Oktober 2023, der (auch bei uns) weniger Bekundungen der Solidarität mit bedrohten Jüdinnen und Juden als Bekundungen von Antisemitismus (und antisemitische Gewalttaten) ausgelöst hat. Wie dieser menschenverachtende Wahnsinn in Deutschland „mehrheitsfähig“ werden konnte, verstehen wir immer noch nicht. Aber wir haben jetzt jedenfalls auch erlebt, dass es *möglich* ist: Dass Unsagbares fast über Nacht „sagbar“ werden und Unvorstellbares geschehen kann.

Trotz aller bedrängender und bedrückender Nachrichten, Sorgen und oft auch Verzweiflung über den immer offenkundiger zutage tretenden Widerspruch zwischen (auf der einen Seite) fast täglichen Nachrichten von Hitze-, Dürre-, Waldbrand- und (aktuell am häufigsten) Überschwemmungskatastrophen, deren Wahrscheinlichkeit und Heftigkeit nach praktisch einhelliger Feststellung von Klimawissenschaftlerinnen und –Wissenschaftlern durch den Klimawandel drastisch steigt, und (auf der anderen Seite) ausbleibenden Erfolgen, aber auch ausbleibendem Bemühen um Erfolge und wachsender Gleichgültigkeit gegenüber dem Klimawandel (wie auch gegenüber dem Artensterben und der Verletzung anderer „planetaren Grenzen“). Trotz all dieser und vieler anderer Sorgen, wollen wir uns daher am Mittwoch die Zeit nehmen, einen Schritt zurückzutreten und des bevorstehenden 86. Jahrestages der Novemberprogrome in Deutschland zu gedenken.

Am 9. November und an den Tagen vor und nach diesem Gedenktag bestehen natürlich viele Möglichkeiten, durch Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen wenigstens kleine Zeichen der Solidarität zu setzen. Hier eine persönliche Empfehlung: **Am 9. November um 19.00 Uhr** findet wieder in der **Apostel-Paulus-Kirche (Grunewaldstraße 77a, 10823 Berlin)** ein Konzert aus der

Reihe „**Lebensmelodien**“ statt (Nähere Informationen unter <https://www.lebensmelodien.com/konzertkalender/7u543pj0y3oq1w2gfn85i4j3i5fb16>). Der Eintritt ist frei; es ist aber unbedingt eine vorherige Anmeldung erforderlich. Wenn Sie daran interessiert sind, ist zu empfehlen, sich gleich anzumelden. Im letzten Jahr jedenfalls war das Konzert sehr gut besucht, und ich nehme an, dass dies auch in diesem Jahr der Fall sein wird.

„Lebensmelodien“ ist ein Projekt des Evangelischen Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg, initiiert von Superintendent Michael Raddatz und – vor allem – von dem (wirklich ganz großartigen) Klarinettenisten Nur Ben Shalom, der die „Lebensmelodien“ – eine Konzertreihe und weit mehr als das – initiiert hat und ihr künstlerischer Leiter ist. Die Macher der „Lebensmelodien“ spüren Musik von ermordeten jüdischen Musikerinnen und Musikern auf und lassen diese Musik wieder erklingen. Begleitet wird dies von den Lebensgeschichten der Komponistinnen und Komponisten, wie sie sich aus eigenen oder den Zeugnissen von Familienmitgliedern und Freunden rekonstruieren lassen. Die Abende, die hieraus entstehen, sind wirklich tief bewegend, und es ist nicht möglich, dies mit Worten wiederzugeben; man muss es selber erleben.

Herzliche Grüße

Michael Börgers

P.S. Zum Schluss noch eine gute Nachricht: Die Volksinitiative „Bauwende“, für die wir zuletzt geworben hatten, hat das erforderliche Quorum geschafft. 20.000 Stimmen wären erforderlich gewesen; über 35.000 sind es geworden. Vielen Dank an alle, die unterschrieben haben!